






## Leitfaden für DaZ-Lehrkräfte

für PANORAMA *Deutsch als Zweitsprache*  
*Übungsbuch – Leben in Deutschland A1*

Dieser *Leitfaden* dient als Ergänzung zur *Kursleiterfassung zum Kursbuch A1* und erleichtert Ihnen die Unterrichtsvorbereitung und -durchführung. Er bietet kleinschrittige didaktische Kommentare und Tipps für einen kommunikativen und lernerorientierten Unterricht und enthält Vorschläge für den methodischen Ablauf, die Sozialformen sowie alternative, vertiefende und binnendifferenzierende Vorgehensweisen. Die Kommentare beziehen sich auf die im Übungsbuch integrierten Seiten *Leben in Deutschland*, die auf das Rahmencurriculum für Integrationskurse abgestimmt sind. Die Seiten *Leben in Deutschland* sind für den Einsatz im Kurs konzipiert und vermitteln in Ergänzung zum *Kursbuch PANORAMA* die für die Integrationskurse relevanten Inhalte, sowie Sprachhandlungen und Wortschatz, um den Deutschtest für Zuwanderer (DTZ) erfolgreich zu bestehen. Zu jeder Einheit *Leben in Deutschland* finden Sie am Ende dieses Leitfadens eine Kopiervorlage, die Sie vertiefend in Ihrem Unterricht einsetzen können.

### Folgende Symbole und Abkürzungen werden verwendet:

	Einzelarbeit	TN	die Teilnehmerin / der Teilnehmer
	Partnerarbeit		Binnendifferenzierung
	Gruppenarbeit	!	wichtiger Hinweis / Hintergrundinformationen
	Plenum	KV	Kopiervorlage

**Wiederkehrende Übungs- und Aufgabentypen in den Einheiten *Leben in Deutschland*:**

- Dialogtraining:** Dieser Aufgabentyp dient zur Automatisierung von Wortschatz, Redemitteln und Strukturen und somit zur Förderung des flüssigen Sprechens.

Nach dem ersten Hören mit einer inhaltlichen Auswertung folgt das Training in – normalerweise – vier Schritten: 1) Die TN hören den Dialog und lesen mit. 2) Die TN hören und sprechen nach, wobei die Pausen durch die CD gesteuert werden. 3) Die TN lesen den Dialog zu zweit laut mit entsprechender Betonung. 4) Die TN variieren den Dialog. Wir empfehlen Ihnen, das Dialogtraining als regelmäßige Routine in allen vier Schritten durchzuführen.
- Kursspaziergang:** Dieser Aufgabentyp wird meist zur freien Anwendung einer neuen Sprachhandlung genutzt, kann aber auch dazu dienen, eine Transferaufgabe zu steuern.

Die TN bewegen sich frei im Kursraum und agieren sprachlich mit mehreren Partnerinnen / Partnern. Laut der Spracherwerbsforschung hat die Verknüpfung von Bewegung und Produktion sprachlicher Elemente besonders nachhaltige Effekte. Darüber hinaus wird in angenehmer Lernatmosphäre der Sprechanteil der einzelnen TN erhöht und das kooperative Lernen gefördert.

Wir empfehlen Ihnen, sich während des Kursspaziergangs zurückzuziehen und nicht korrigierend einzugreifen. Beobachten Sie das Geschehen und thematisieren Sie gravierende Fehler im Anschluss.
- Kurskette:** Dieser Übungstyp dient zur Automatisierung und damit ersten gesteuerten Anwendung oder Wiederholung einer neuen Struktur bzw. Sprachhandlung. Die TN sitzen dabei möglichst in einem Kreis. Die/Der erste TN gibt einen Input, die/der nächste antwortet, wiederholt, ergänzt oder kommentiert die Aussage und erweitert sie anschließend bzw. stellt der/dem nächsten TN eine Frage usw.

Je nach Lernziel und Kursgröße kann die Kurskette im Plenum oder in Gruppen durchgeführt werden. Manchmal bietet es sich an, den Impuls an die nächste / den nächsten TN weiterzugeben, indem ein Ball geworfen wird, um einen „Überraschungseffekt“ einzubauen und die Dynamik zu erhöhen.
- Zielaufgabe:** Zielaufgaben fassen die in einer Lernsequenz erarbeiteten und gelernten Lernziele zusammen, wobei sie in eine komplexere kommunikative Handlung übertragen werden müssen.
- Aufgaben mit Ich-Bezug:** Gerade im gesteuerten Spracherwerb ist es wichtig, dass die TN echte Aussagen über sich selbst in der Zielsprache formulieren lernen. Diese Aufgaben schließen deshalb eine Lernphase ab und bilden den Transfer. Wie auch die Zielaufgaben können sie je nach Lernziel schriftlich oder mündlich erfolgen.
- interkultureller Vergleich:** Gerade in Integrationskursen bietet sich der Vergleich der Heimatkulturen mit der Kultur und Gesellschaft in Deutschland an. So können die TN landeskundliche Informationen nicht nur tiefer verarbeiten, sondern stärken darüber hinaus ihre interkulturelle Kompetenz.

## Inhalt

### Leben in Deutschland 1|2

5

<b>Themen/Wortfelder:</b>	Berufe; Dokumente; Jobanzeigen; Telefonieren
<b>Landeskunde:</b>	Telefonalphabet; Mini-Jobs; Vorwahlen
<b>Sprachhandlungen:</b>	nach dem Beruf fragen und den eigenen Beruf nennen; Formulare ausfüllen; Jobanzeigen wichtige Informationen entnehmen; am Telefon buchstabieren; Gefühle ausdrücken; nach der Telefonnummer fragen und antworten
<b>Textsorten:</b>	Formulare in Jobportalen; Jobanzeigen; berufliche E-Mail; Telefonliste

### Leben in Deutschland 3|4

8

<b>Themen/Wortfelder:</b>	Dokumente; Ämter; Universität/Studium
<b>Landeskunde:</b>	Dokumente in Deutschland; Gesten bei Nachfragen; Studium in Deutschland
<b>Sprachhandlungen:</b>	Formulare auf dem Amt ausfüllen; ein einfaches Gespräch auf einem Amt führen; nachfragen und um Verständnishilfen bitten
<b>Textsorten:</b>	formeller Brief; Formular; Chat; Quiz; Informationstext

### Leben in Deutschland 5|6

11

<b>Themen/Wortfelder:</b>	Kinderbetreuung; Kindergarten; Elternberatung
<b>Landeskunde:</b>	Kita-Kosten in Deutschland; Formen der Kinderbetreuung
<b>Sprachhandlungen:</b>	über Kinderbetreuung sprechen; Informationen aus Anzeigen entnehmen; am Telefon Informationen verstehen; akzeptieren und widersprechen
<b>Textsorten:</b>	Anzeige, Informationstext; Einladung; E-Mail

### Leben in Deutschland 7|8

13

<b>Themen/Wortfelder:</b>	Kurse an der Volkshochschule; Uhrzeit; Termine; Ausreden
<b>Landeskunde:</b>	Volkshochschulen; Pünktlichkeit in Deutschland
<b>Sprachhandlungen:</b>	einen Termin vereinbaren; Entschuldigungen formulieren und reagieren
<b>Textsorten:</b>	Portraits; Internetseite/Kursprogramm einer Volkshochschule; Telefongespräch

Leben in Deutschland 9|10

16

- Themen/Wortfelder:** Ausbildung; Bankkonto/Geldautomat  
**Landeskunde:** Ausbildung in Deutschland; Bankkonto/IBAN  
**Sprachhandlungen:** sich über einen Ausbildungsplatz informieren; Gespräche über Bezahlen führen; um Hilfe/Erklärung bitten und darauf reagieren  
**Textsorten:** Anzeige; Informationstext; Telefongespräch

Leben in Deutschland 11|12

19

- Themen/Wortfelder:** Gesundheit; Krankheit  
**Landeskunde:** (rezeptpflichtige) Medikamente; Krankschreibung am Arbeitsplatz  
**Sprachhandlungen:** Gespräche in der Apotheke führen; einem Beipackzettel wichtige Informationen entnehmen; Bedauern formulieren; sich auf der Arbeit krankmelden  
**Textsorten:** Werbeanzeigen für Medikamente; Beratungsgespräch in der Apotheke; Beipackzettel; Telefonische Krankmeldung; Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung/ Krankschreibung

Leben in Deutschland 13|14

22

- Themen/Wortfelder:** Einladung; Hausordnung; Nachbarschaftshilfe; Notfall/Notruf  
**Landeskunde:** Hausordnung in Mietshäusern, Notruf-Nummern  
**Sprachhandlungen:** Mitteilungen verstehen; sich höflich beschweren und auf Beschwerden reagieren; eine Nachricht an die Nachbarn schreiben; die Notrufzentrale anrufen und über einen Notfall informieren  
**Textsorten:** Einladung / Nachricht an die Nachbarn; Beschwerde; Informationstext; Umfrage; Mitteilung der Hausverwaltung; Notruf

Leben in Deutschland 15|16

25

- Themen/Wortfelder:** Verkehrsmittel; Orientierung an der Haltestelle; Warnungen  
**Landeskunde:** Fahrplan, Fahrkarten  
**Sprachhandlungen:** den Fahrplan verstehen; nach dem Weg fragen und Auskunft geben; über die Verkehrssituation sprechen; sich über Fahrkarten informieren; eine Fahrkarte kaufen; eine Warnung verstehen und aussprechen  
**Textsorten:** Busfahrplan; Mitteilung der Verkehrsbetriebe; private E-Mail; Informationstexte; Durchsagen/Warnungen

Kopiervorlagen


28

## 1|2 Leben in Deutschland



Seite 22 - 25

### Auf einen Blick



<b>Themen/Wortfelder:</b>	Berufe; Dokumente; Jobanzeigen; Telefonieren
<b>Landeskunde:</b>	Telefonalphabet; Mini-Jobs; Vorwahlen
<b>Sprachhandlungen:</b>	nach dem Beruf fragen und den eigenen Beruf nennen; Formulare ausfüllen; Jobanzeigen wichtige Informationen entnehmen; am Telefon buchstabieren; Gefühle ausdrücken; nach der Telefonnummer fragen und antworten
<b>Textsorten:</b>	Formulare in Jobportalen; Jobanzeigen; berufliche E-Mail; Telefonliste
<b>Material:</b>	ggf. Berufsbilder (Einstieg+1); Jobanzeigen (2d/Vertiefung); Kärtchen (2d/Vertiefung, 3d, 4/Vertiefung, 5c); KV 1 2 (5c/Vertiefung)
<b>Strategien:</b>	Wörter mit Bildern lernen (2a); globales Hören (2a); selektives Hören (2b); detailliertes Hören (3a); detailliertes Lesen (2d, 5a)

**Einstieg+1**  Wiederholen Sie die Berufe mit den TN: Sagen Sie: *Ich bin Lehrerin/Lehrer* und fragen Sie eine/einen TN: *Was sind Sie von Beruf?* Kurskette: Die TN nennen ihren Beruf und fragen die nächste Person. Notieren Sie die genannten Berufe an der Tafel. Wenn Sie schon wissen, welche Berufe Ihre TN ausüben, können Sie zur besseren Visualisierung Bilder von diesen Berufen mitbringen. Am Ende ergänzen die TN weitere Berufe, die sie kennen, an der Tafel. Sie können dazu das Kursbuch auf S. 17 zu Hilfe nehmen.




! Die TN müssen nicht alle Berufsbezeichnungen lernen, sondern vor allem ihren eigenen Beruf benennen können, sowie die Berufe, die Lernwortschatz in der DTZ-Liste sind.

**2a**   Lesen Sie vor dem Hören die Namen der Dokumente laut vor, die TN zeigen auf das passende Bild und sprechen nach. Zeigen Sie Ihren Führerschein oder Personalausweis. Die TN, die das möchten, zeigen ihre Papiere. Fordern Sie sie dazu aber nicht auf, damit kein Gruppenzwang entsteht. Dann hören die TN die Dialoge zweimal: Beim ersten Hören kreuzen sie an, beim zweiten Hören überprüfen sie ihre Lösung.

! Beim Vokabellernen helfen Visualisierungen. Weisen Sie Ihre TN darauf hin, dass es für schwierige Wörter eine gute Strategie sein kann, die Wörter zu zeichnen. Die TN können es mit den Wörtern aus 2a ausprobieren.

**2b**   Die TN hören ein- bis zweimal und ergänzen. Fragen Sie danach die TN: *Wie heißen die Fragen?* Die TN sammeln die bekannten Fragen an der Tafel. Ergänzen Sie die Frage zu den Deutschkenntnissen und die Frage nach der Herkunft:

*Wie heißt sie/er? / Wie ist der Vorname?*  
*Wo wohnt sie/er?*  
*Was macht sie/er? / Was arbeitet sie/er?*  
*Wie sind die Deutschkenntnisse von Frau Popova?*  
*(Woher kommt sie/er?)*

**2c**   Die TN vergleichen, indem sie abwechselnd zu zweit fragen und antworten. Danach vergleichen sie im Plenum.  Schwächere TN schreiben zuerst Sätze zu den Antworten, bevor sie sprechen.

**2d** Die TN lesen die Anzeigen. Klären Sie vor dem Hören zuerst die Abkürzungen *m/w*, *Std.* und unbekannte Wörter: *Führerscheinklasse B* (= Führerschein für Autos). Dann hören sie einmal und lösen die Aufgabe.

Vertiefung: Bringen Sie aus Zeitungen weitere Job-Anzeigen mit bekannten Berufen mit. Schwärzen Sie darin zu schwierige Wörter und hängen Sie die Anzeigen im Kursraum verteilt auf. Schreiben Sie die Berufe von den Anzeigen einzeln auf Kärtchen, die TN und Sie als Lehrperson bekommen jeweils ein Kärtchen und halten es für alle gut sichtbar vor den Körper. Beginnen Sie: Schnipsen Sie mit der rechten Hand, sagen Sie „Ihren“ Beruf. Dann schnipsen Sie mit der linken Hand und nennen den Beruf von einer/einem TN. Diese Person ist als nächstes an der Reihe, schnipst wieder rechts, sagt den eigenen Beruf, schnipst links und benennt eine andere Person usw. Alle merken sich mit der Zeit, wer welchen Beruf hat. Kursspaziergang: Die TN gehen zu zweit durch den Kursraum, lesen die Anzeigen und überlegen, zu wem die Anzeige passt. Schreiben Sie dafür die Redemittel an die Tafel:

*Die Jobanzeige passt zu ..., oder?  
Ja, das stimmt. / Nein, das stimmt nicht.*

! Mehr Informationen zu Mini-Jobs finden Sie hier:  
[https://www.minijob-zentrale.de/DE/00\\_home/node.html](https://www.minijob-zentrale.de/DE/00_home/node.html)

**3a-d** Dialogtraining: Lesen Sie vor dem ersten Hören das deutsche Telefonalphabet einzeln vor (*A wie Anton*), die TN sprechen im Chor nach. Dann hören sie und lösen 3a-c. Vor der Dialogvariation in d schreiben die TN ihre eigenen Informationen (Name, Beruf, Adresse, E-Mail-Adresse) auf Kärtchen. Dann lesen sie den Dialog zu zweit mit ihren Informationen in wechselnden Rollen. Stärkere TN können den Dialog frei sprechen, ohne vorher zu schreiben.

Vertiefung: Buchstabieren Sie ein Lernwort und benutzen Sie dabei das Telefonalphabet (Beispiel: SCHREIBEN *Siegfried, Cäsar, Heinrich, Richard, Emil, Ida, Berta, Emil, Nordpol.*) Die TN notieren das Wort. Eine/Ein TN schreibt das Wort an die Tafel. Dann arbeiten die TN zu zweit mit den Lernwortschatzlisten auf S. 11 und S. 21 im Übungsbuch: Sie wählen abwechselnd ein Wort und buchstabieren es, die Partnerin / der Partner notiert das Wort und vergleicht mit der Liste.

**4** Die TN ergänzen und lesen dann die Dialoge zur Kontrolle zu zweit. Vertiefung: Nach dem Lösen der Aufgabe schreiben die TN die kompletten Fragen und Antworten von beiden Dialogen auf Kärtchen (pro Kärtchen eine Frage bzw. Antwort). Dann schließen die TN das Buch, mischen die Kärtchen und fügen sie wieder zu zwei Dialogen zusammen. Die Gruppe, die zuerst beide Dialoge richtig wieder zusammengelegt hat, gewinnt.



**5a** Die TN lesen zuerst die Sätze 1-4, dann die E-Mail und unterstreichen die relevanten Textstellen in der E-Mail. Danach vergleichen sie zu zweit. Bei der Auswertung im Plenum lesen sie die richtigen Sätze vor und korrigieren die falschen Sätze: *1. Herr Burri arbeitet als Programmierer. 4. Er arbeitet in Berlin.*




! Es ist an dieser Stelle nicht nötig, die neuen Wörter vorzuentlasten, da es darum gehen soll, dass die TN die Informationen selektiv aus dem Kontext erfassen. Erklären Sie ggf., dass man in Deutschland üblicherweise fünf Tage pro Woche arbeitet. Die TN benötigen diese Information, um Nr. 3. zu lösen.

**5b** Lesen Sie nach dem Hören die Redemittel einzeln und mit passender (emotionaler) Betonung vor, die TN sprechen nach.




**5c** Jede/Jeder TN schreibt einen Satz wie im Beispiel auf ein Kärtchen. Weisen Sie die TN darauf hin, dass sie auch zu anderen Themen aus Einheit 1 und 2 schreiben können, z. B. *Ich mag Pizza.* Kursspaziergang: Die TN gehen durch den Raum. Wenn zwei TN sich treffen, liest eine Person ihren

Satz, die andere Person reagiert. Wenn beide TN ihren Satz gelesen und reagiert haben, tauschen sie ihre Kärtchen, gehen weiter und sprechen mit der nächsten Person. Die TN sprechen mit mindestens fünf anderen Personen.

  **Vertiefung/Alternative:** Arbeiten Sie mit der Kopiervorlage. Jede/Jeder TN erhält einen Steckbrief zum Ausfüllen. Wiederholen Sie die Fragen an der Tafel: *Wie heißt sie? Was ist sie von Beruf?* etc. Ergänzen Sie die Frage zur Arbeitszeit: *Wie viele Stunden arbeitet sie pro Tag?* Schneiden Sie die Informationen auf den Kärtchen einzeln aus. Jede/Jeder TN bekommt ein Kärtchen. Achten Sie darauf, dass jede Information mindestens einmal vorkommt. (Die Informationen können sich doppelnd.) Die restlichen Kärtchen brauchen Sie nicht. Kursspaziergang: Die TN gehen durch den Raum und sprechen zu zweit: Sie fragen jede Person genau eine Frage, solange bis sie alle Informationen für den Steckbrief zusammen haben. Wenn die andere Person die Antwort auf ihrem Kärtchen hat, sagt sie sie und die/der TN, die/der gefragt hat, reagiert: *Super! Klasse!* Wenn die Person die Antwort nicht auf dem Kärtchen hat, sagt sie *Ich weiß nicht*, und die/der Fragende reagiert mit *Oh nein! Wie blöd!*

**6a-c**    Erklären Sie bei Bedarf nach dem Hören die Bedeutung von *Vorwahl* anhand des Landeskundekastens in 6c. Geben Sie ein Beispiel für den Ort, wo Ihr Sprachkurs stattfindet. Danach lesen und variieren die TN den Dialog.

! Erklären Sie den TN bei Bedarf, dass man bei einem Anruf von einem deutschen Handy/ Smartphone ins deutsche Festnetz nur die Vorwahl der Stadt mit „0“ (und nicht die Vorwahl für Deutschland) wählen muss. Bei einem Anruf von einem ausländischen Handy/Smartphone muss man beide Vorwahlnummern (Stadt ohne „0“) wählen.

   **Vertiefung:** Sammeln Sie an der Tafel die Vorwahlen der im Kurs vertretenen Herkunftsländer. Dann üben die TN zu zweit: Sie fragen sich gegenseitig nach ihrer Telefonnummer im Heimatland und notieren die Nummer inklusive Vorwahl. Für schwächere TN schreiben Sie ein Dialogmuster an die Tafel:

*Hallo, woher kommst du?*

*Ich komme aus Damaskus, Syrien.*

*Und wie ist deine Telefonnummer in Damaskus?*

*Die Telefonnummer ist ...*

*Die Vorwahl von Damaskus ist ...*

*Und die Vorwahl von Syrien ist ....*

## 3|4 Leben in Deutschland

Seite 46 - 49

### Auf einen Blick

<b>Themen/Wortfelder:</b>	Dokumente; Ämter; Universität/Studium
<b>Landeskunde:</b>	Dokumente in Deutschland; Gesten bei Nachfragen; Studium in Deutschland
<b>Sprachhandlungen:</b>	Formulare auf dem Amt ausfüllen; ein einfaches Gespräch auf einem Amt führen; nachfragen und um Verständnishilfen bitten
<b>Textsorten:</b>	formeller Brief (2a); Formular (3a); Chat (4a); Quiz (6a); Informationstext (6b)
<b>Material:</b>	ggf. Dokumente (Einstieg); KV 3 4 (3e/Vertiefung); Papier für Plakate (6b/Vertiefung)
<b>Strategien:</b>	Wörter mit Bildern lernen (Einstieg+1); selektives Lesen (2a, 6a); Fragen formulieren (2b, 4a); detailliertes Hören (3a, 5c); selektives Hören (3b, 5b); bei Nicht-Verstehen nachfragen (3d+e); Automatisieren durch lautes, wiederholtes Lesen (4b, 5e)

**Einstieg** 🧑🏫 Fragen Sie die TN: *Welche Dokumente kennen Sie?* Notieren Sie die genannten Dokumente an der Tafel. Bringen Sie ggf. einige Dokumente mit (z. B. Reisepass, Führerschein, Diplom) oder erinnern Sie an die Dokumente auf S. 22.

**1a+b** 🧑🏫🧑🏫 Schreiben Sie nach dem Hören die Wörter *Meldebestätigung*, *Aufenthaltserlaubnis*, *Studienbescheinigung* und *Gesundheitskarte* an die Tafel und markieren Sie den Wortakzent:

die <i>Meldebestätigung</i>	die <u>A</u> ufenthaltserlaubnis
die <i>Stu</i> dienbescheinigung	die <i>Gesundheits</i> karte

Die TN lesen die Wörter laut vor. Erklären Sie die Bedeutung mithilfe einfacher Beispielsätze: *Ich wohne in Berlin. Ich habe eine .... Ich studiere. Ich habe eine ....* Die TN ergänzen. Dann berichten die TN, welche Dokumente sie haben und können bei Bedarf ihre Papiere (z. B. die Gesundheitskarte) zeigen.

🗣️ Alternative: Die TN fragen und antworten in einer Kurskette: Die/Der erste TN fragt (*Hast du ein/eine/einen...?*), die/der zweite antwortet (*Ja, ich habe ein/eine/einen ... / Nein, ich habe kein/keine/keinen ...*) und fragt die nächste Person usw.

**2a+b** 🧑🏫🧑🏫🧑🏫🧑🏫 Klären Sie vor dem Lesen ggf. die Bedeutung von *Universität*. Die TN lesen zuerst die Tabelle, dann die E-Mail. Sie unterstreichen die relevanten Textstellen in der E-Mail und ergänzen die Tabelle. Einige freiwillige TN lesen ihre Ergebnisse vor. Weisen Sie beim Vergleichen auch auf die entsprechenden Textstellen hin. Dann fragen sich die TN gegenseitig nach den Informationen aus der Tabelle. Achten Sie darauf, dass die TN in ganzen Sätzen sprechen.

🗣️ Schwächere TN notieren die Fragen und Antworten zuerst. Stärkere TN beantworten zusätzlich die Frage: *Wo bekommt Frau Zhou diese Dokumente?* (Lösung: 1. *Bürgeramt*; 2. *Krankenkasse*; 3. *Ausländerbehörde*.)

! Berücksichtigen Sie die Muttersprachen der TN. Viele Wörter, die in den indogermanischen Sprachen als Internationalismen gelten und als quasi bekannt vorausgesetzt werden können, existieren in anderen Sprachräumen nicht.

**3a** 👤› 👤› 👤› 👤› Machen Sie die TN zuerst auf das Bild aufmerksam, um das Hören vorzuentlasten. Fragen Sie: *Wer sind die Personen? Was machen sie? Wo sind sie?* Die TN sammeln Vermutungen. Beim Hören überprüfen sie ihre Vermutungen. Vor dem zweiten Hören lesen die TN das Formular. Sie vergleichen ihre Lösung zuerst zu zweit, danach im Kurs. Klären Sie bei Bedarf die Bedeutung von *Geburtsort* und *Stipendium*.

**3b** 👤› 👤› 👤› Fragen Sie vor dem dritten Hören: *Was ist das Problem? (Frau Zhou versteht nicht alles auf Deutsch.)*

**3c+d** 👤› 👤› Die TN lesen die Sätze. Machen Sie dann die Gesten a-d vor. Die TN entscheiden, welcher Satz passt. Erinnern Sie die TN an die bekannten Alternativen (z. B. *Wiederholen Sie, bitte.* statt *Noch einmal, bitte.*) Fragen Sie die TN, welche Gesten man in ihrem Land macht. Die TN tauschen sich aus. Dann üben die TN zu zweit.

**3e** 👤› 👤› Schreiben Sie die Sätze aus 3c als Hilfestellung für den Kursspaziergang an die Tafel. Die TN gehen durch den Raum. Auf ein Signal (z. B. Klatschen) gehen sie zu zweit zusammen. Eine/Ein TN macht eine Geste, die/der andere nennt die passende Nachfrage. Dann tauschen die TN die Rollen. Beim nächsten Klatschen gehen die TN weiter zur nächsten Person usw.

! Machen Sie nach Möglichkeit bei Übungen im Plenum wie dem Kursspaziergang mit. Das motiviert die TN und Sie können leichter hören, ob/wo Ihre TN Schwierigkeiten haben.

🕒 👤› 👤› Vertiefung: Die TN arbeiten mit der Kopiervorlage. Sie fragen sich gegenseitig in ganzen Sätzen nach den fehlenden Informationen und ergänzen das Formular. Dabei benutzen sie auch die Redemittel und Gesten zum Nachfragen. Schwächere TN notieren zuerst die Fragen.

**4a** 👤› 👤› 👤› Erklären Sie das Wort *Tutor*, z. B. *Ein Tutor ist ein anderer Student. Er studiert schon lange und hat viele Informationen für neue Studenten.* Die TN ergänzen den Dialog zu zweit und vergleichen dann im Kurs.

**4b+c** 👤› 👤› Dialogtraining. Die TN notieren ihre Variation zuerst. Sie können dafür die Informationen aus 2a benutzen oder eigene Informationen (Preis, Adresse) erfinden. Dann variieren sie zweimal und tauschen die Rollen. Einige freiwillige Paare spielen ihren Dialog vor.

**5a+b** 👤› 👤› 👤› Fragen Sie: *Kennen Sie die Ausländerbehörde? Was fragt man dort?* Die TN berichten von ihren Erfahrungen und sammeln Fragen, die die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter bei der Ausländerbehörde stellen könnten. Notieren Sie die Fragen an der Tafel. Dann arbeiten sie zu dritt und kreuzen in a an. Anschließend hören und überprüfen sie.

! Weisen Sie die TN darauf hin, dass sie sich immer vor Gesprächen auf Ämtern überlegen sollten, welche Fragen die Beamtin / der Beamte stellen könnte. Das erleichtert das Verständnis und sie können sich besser auf das Gespräch vorbereiten.

**5c** 👤› 👤› 👤› Vor dem Hören unterstreichen die TN die Schlüsselwörter. Erklären Sie, dass die TN sich beim Hören auf diese Wörter konzentrieren sollen.

**5d+e** 👤› 👤› Zielaufgabe/Ich-Bezug: Die TN schreiben zu zweit zwei Dialoge, wobei sie die Rollen tauschen, d. h. Jede Person ist einmal „Antragstellerin/Antragsteller“ bei der Ausländerbehörde und antwortet mit ihren eigenen Informationen. Die TN lesen ihre Dialoge mehrmals zu zweit, bis sie sie frei vorspielen können.

🗣️ Schwächere TN können den Hörtext im Anhang als Muster für ihren Dialog benutzen. Stärkere TN können zusätzlich weitere Fragen, die vor 5a an der Tafel gesammelt wurden, benutzen.

**6a** 👤 👤 Klären Sie ggf. die Bedeutung von *circa*. Die TN lösen das Quiz zu zweit. Sammeln Sie anschließend die Vermutungen in Form einer Kursstatistik an der Tafel.

🗣️ 👤 Alternative: Die TN lösen das Quiz im Plenum. Eine/Ein TN liest eine Frage und nacheinander die Antwortmöglichkeiten laut vor. Die TN melden sich bei der Option, die sie für richtig halten. Notieren Sie die Ergebnisse als Kursstatistik an der Tafel.

**6b** 👤 👤 Die TN lesen, markieren die relevanten Textstellen und vergleichen mit 6a. Lesen Sie dann die Fragen einzeln vor. Die TN antworten, indem sie die entsprechende Textstelle vorlesen.

🗣️ 👤 👤 Vertiefung: Das Thema eignet sich gut zum interkulturellen Vergleich. Bilden Sie die Gruppen nach der Herkunft der TN. Schreiben Sie Leitfragen an die Tafel:

*Wie viele Universitäten gibt es?*

*Wie viele Studentinnen/Studenten gibt es?*

*Wie viele internationale Studentinnen/Studenten gibt es? Aus welchen Ländern kommen sie?*



Die TN recherchieren in ihrer Muttersprache und gestalten ein Plakat mit den Informationen über das Studium in ihrem Herkunftsland. Die Plakate werden im Kursraum aufgehängt. Die TN gehen nacheinander zu den Plakaten, wo die jeweilige Gruppe ihre Ergebnisse präsentiert.

## 5|6 Leben in Deutschland



Seite 70 – 73



### Auf einen Blick




<b>Themen/Wortfelder:</b>	Kinderbetreuung; Kindergarten; Elternberatung
<b>Landeskunde:</b>	Kita-Kosten in Deutschland; Formen der Kinderbetreuung
<b>Sprachhandlungen:</b>	über Kinderbetreuung sprechen; Informationen aus Anzeigen entnehmen; am Telefon Informationen verstehen; akzeptieren und widersprechen
<b>Textsorten:</b>	Anzeige (1, 5a); Informationstext (1f, 2a); Einladung (4a); E-Mail (4a)
<b>Material:</b>	Ball (1c); 1 Würfel pro Paar (2c); ggf. Spielfiguren (2c); Kärtchen (3c); KV 5 6 (3c/Vertiefung)
<b>Strategien:</b>	Fragen formulieren (1a, 3c/Vertiefung); detailliertes Lesen (1c, 5a); selektives Lesen (1e+f, 2a, 4a, 5b); hypothesengeleitetes Hören (1d); Wörter mit Bildern lernen (2b)

**Einstieg+1a+b**   Die TN sehen sich zuerst das Foto an. Fragen Sie: *Wer ist auf dem Foto? Wie alt sind die Kinder? Wo sind sie?* Die TN sammeln Ideen. Erklären Sie ggf. das Wort *Spielplatz* aus der Überschrift. Dann lösen die TN 1a zu zweit. Danach gehen je zwei Paare zusammen und fragen und antworten abwechselnd in ganzen Sätzen.




 Stärkere TN können weitere Fragen formulieren.



**1c+d**   Die TN lösen zu zweit und kontrollieren mit dem Hörtext. Kurskette mit Ball: Lesen Sie Frage 1 (*Hallo, ist das Ihr Sohn?*) und werfen Sie den Ball zu einer/einem TN. Die/Der 1. TN liest die passende Antwort, liest Satz 2, wirft den Ball zu einer anderen Person, die antwortet, usw.


**1e**   Bei der Auswertung im Plenum lesen die TN die richtigen Sätze vor und korrigieren die falschen Sätze (2. *Max hat einen Kindergartenplatz.* 4. *Der Kindergarten „Bananeneis“ hat die Telefonnummer 34 87 12.*).


**1f**    Ich-Bezug. Fragen Sie die TN zuerst: *Haben Sie kleine Kinder? Gehen Ihre Kinder in den Kindergarten? Was kostet ein Kindergartenplatz?* Die TN berichten von ihren Erfahrungen. Dann lesen sie und berichten wie viel ein Kindergartenplatz in einzelnen Städten kostet. Anschließend berichten die TN aus ihrem Heimatland.

! In Deutschland werden die Kosten für Kitas und Kindergärten von den Kommunen festgelegt



**2a**    Erklären Sie vor dem Lesen, dass es in Deutschland verschiedene Formen von Kindertagesbetreuung gibt. Notieren Sie vor dem Lesen Fragen an der Tafel: *Wie alt sind die Kinder? Was machen die Kinder?* Beim Lesen unterstreichen die TN die Informationen im Text und berichten dann im Plenum. Auch hier können Sie anschließend einen interkulturellen Vergleich im Kurs machen: *Was gibt es in Ihrem Land?*


**2b**   Beim Vergleichen notieren die TN auch die Infinitive der Verben an der Tafel. Erinnern Sie ggf. an den Vokalwechsel bei unregelmäßigen Verben, wie *schlafen*, und lassen Sie die TN zur Wiederholung das Verb konjugieren.



**2c**  Verteilen Sie Würfel und Spielfiguren. Alternativ benutzen die TN kleine Gegenstände (z. B. Radiergummi, Münze) als Spielfigur. Stellen Sie sicher, dass alle TN den Spielablauf verstehen, indem Sie ein Beispiel vorspielen und weisen Sie darauf hin, dass alle Antworten auf den Seiten 70+71 zu finden sind. Wenn die TN im Spiel antworten, zeigen sie, wo auf den Seiten die Information steht.

 Schnellere TN können mehrere Runden spielen.

! Wenn Sie mit Ihren TN im Kurs spielen, schreiben Sie relevante Vokabeln an die Tafel, z. B. *der Würfel – Ich bin dran. – Du bist dran.* So können die TN bei Interesse auch im Spiel die deutsche Sprache benutzen.

**3a+b**   Lesen Sie nach der Auswertung im Plenum die Redemittel in b vor, die TN sprechen nach. Fragen Sie die TN auch nach alternativen Redemitteln (z. B. *Okay. / Ja, gerne. / Das ist nicht in Ordnung.*).

**3c**  Die TN schreiben ihre Sätze einzeln auf Kärtchen. Kontrollieren Sie die Sätze vor dem Kursspaziergang, damit die TN keine Fehler automatisieren. Im Kursspaziergang sprechen die TN zu zweit: Sie lesen jeweils einen Satz vor und reagieren auf den Satz der/des anderen. Dann tauschen sie die Kärtchen von den vorgelesenen Sätzen und gehen zur nächsten Person, lesen einen anderen Satz, reagieren usw. Fordern Sie die TN auf, emotional zu antworten, d. h. in der richtigen Betonung bzw. mit der passenden Kopfbewegung. Die TN sprechen mit mindestens fünf verschiedenen Personen.





  Vertiefung: Die TN arbeiten mit der Kopiervorlage. Sie spielen zwei Telefongespräche, in denen sie Informationen über Kindergartenplätze erfragen.




**4a+b**    Schreiben Sie Fragen an die Tafel:


*Was für ein Text ist das?  
Wer schreibt an wen?*

Die TN lesen die Texte zuerst global, d. h. sie überfliegen sie und beantworten dann die Fragen im Kurs (Lösung: 1. *ein Brief / eine Einladung; der Kindergarten schreibt an die Kinder und Eltern – 2. eine E-Mail – Frau und Herr Rosener schreiben an den Kindergarten*). Dann lesen die TN die Sätze 1-4 und die Texte genau und lösen 4a. Bei der Auswertung im Plenum korrigieren sie die falschen Sätze (1. ... *melden ihre Tochter an.* – 4. ... *lädt Eltern, Kinder, Großeltern und Freunde ein.*). Dann füllen die TN zu zweit das Formular aus.

! Das Erkennen der Textsorte hilft den TN oft beim Verstehen. Fragen Sie deshalb regelmäßig vor dem detaillierten Lesen: *Was für ein Text ist das? Wo steht er? Wer schreibt ihn?*

**5a+b**     Die TN lesen zuerst die Anzeige. Fragen Sie: *Was ist eine Elternberatung?* Die TN sammeln Ideen. Dann lesen sie die E-Mails, unterstreichen die relevanten Textstellen und kreuzen an. Sie vergleichen zuerst zu zweit, dann im Kurs. Danach ergänzen die TN zu zweit die Steckbriefe. Die TN fassen mithilfe ihrer Notizen die Informationen kurz mündlich zusammen.

**5c**    Ich-Bezug. Fragen Sie zunächst die TN: *Haben Sie manchmal Probleme mit Ihren Kindern? Wer hilft bei den Problemen? Kennen Sie eine Elternberatung in der Stadt?* Die TN, die das möchten, berichten von ihrer Erfahrung. Fordern Sie sie dazu aber nicht auf, damit kein Zwang entsteht. Dann arbeiten die TN in Gruppen zu dritt und recherchieren Adressen und Telefonnummern der Elternberatung in ihrem Wohnort. Anschließend präsentieren und vergleichen die TN ihre Ergebnisse im Plenum.

 Alternative: Wenn das Thema Elternberatung für Ihre TN keine große Bedeutung hat, können Sie die Fragestellung auf andere Beratungsinstitutionen ausweiten, z. B. *Studienberatung, Beratung bei der Krankenkasse, Beratung bei der Ausländerbehörde* etc.

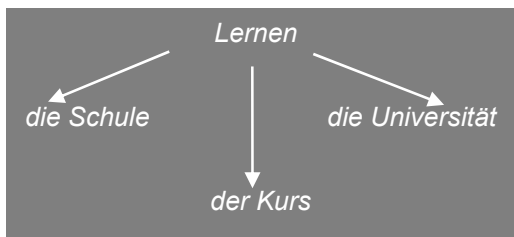
## 7|8 Leben in Deutschland

Seite 94 - 97

### Auf einen Blick

<b>Themen/Wortfelder:</b>	Kurse an der Volkshochschule; Uhrzeit; Termine; Ausreden
<b>Landeskunde:</b>	Volkshochschulen; Pünktlichkeit in Deutschland
<b>Sprachhandlungen:</b>	einen Termin vereinbaren; Entschuldigungen formulieren und reagieren
<b>Textsorten:</b>	Portraits (1a); Internetseite/Kursprogramm einer Volkshochschule (1b); Telefongespräch (2)
<b>Material:</b>	Deutschlandkarte (3b); Wörterbuch (4c/Vertiefung); 2 Bälle (4d); KV 7 8 (5b/Vertiefung)
<b>Strategien:</b>	selektives Lesen (1, 3b, 4b); W-Fragen formulieren (1b); globales Hören (2a); selektives Hören (2b+c); hypothesengeleitetes Lesen (3b); globales Lesen (4a); Wörter mit Bildern lernen (4c); eine einfache Kursstatistik erstellen (5b/Alternative)

**Einstieg** 👥 Zur Aktivierung des Vorwissens und Vorentlastung stellen Sie den TN drei Fragen: *Wo lernen Kinder? (Schule).* – *Meine Freundin möchte später als Ärztin/Lehrerin arbeiten. Wo kann sie den Beruf lernen? (Universität).* – *Mein Freund möchte in seiner Freizeit Spanisch lernen. Wo kann er das machen? (Kurs).* Notieren Sie die Informationen schematisch an der Tafel:



Fragen Sie die TN: *Welche Kurse kann man besuchen?* Die TN sammeln Ideen, z. B. *Sprachkurs, Computerkurs, Tanzkurs.* Notieren Sie die Beispiele an der Tafel.

**1a** 👤 👥 Geben Sie den TN zwei Minuten Zeit, um die Texte selektiv zu lesen. Sie markieren die Uhrzeiten im Text und ergänzen die Sätze.

🕒 👤 👥 👥 Vertiefung: Notieren Sie die Stichwörter *Land – Beruf – Hobby – Familie* an die Tafel. Die TN arbeiten zu dritt. Jede/Jeder TN liest einen Text und notiert die Informationen zu den Personen. Weisen Sie die TN darauf hin, dass es nicht bei jeder Person alle Informationen gibt. Dann fragen und antworten die TN abwechselnd in der Gruppe (z. B. *Woher kommt ... ? – Er kommt aus ...*). Schwächere TN schreiben zuerst die Fragen und die Antworten zu ihrer Person in ganzen Sätzen, bevor sie sprechen.

**1b** 👥 👤 👤 Schreiben Sie Fragewörter an die Tafel:

Was? Wann? Wie? Wie viele?

Erklären Sie den TN mit Hilfe der Fragewörter den Aufbau der Webseite (*Was = Kurs, Wann = Beginn* usw.). Die TN ergänzen die Fragen an der Tafel und üben anschließend in der Kurskette (z. B. *Was ist der Kurs Nummer 22? – Kurs Nummer 22 ist ein Englischkurs. Wie viele Plätze gibt es in Kurs Nummer*

24? – *In Kurs Nummer 24 gibt es ...*). Danach lösen die TN 1b und unterstreichen dabei die relevanten Textstellen. Bei der Auswertung im Plenum sprechen die TN in ganzen Sätzen (z. B. *Herr Horak kann den Kurs Nummer ... besuchen.*).

! Trainieren Sie mit Ihren TN das selektive Lesen. Bei diesem oder ähnlichen Texten (Internetseite/ Kursprogramm) ist es nicht nötig, jedes einzelne Wort zu verstehen. Die TN sollen lernen, die relevanten Informationen im Kontext zu finden. Achten Sie daher darauf, dass die TN die Aufgabe ohne Wörterbuch lösen.

**2a+b** 👤 👤 👤 Die TN vergleichen a+b nach dem zweiten Hören erst zu zweit, dann im Kurs.

🗨 Stellen Sie den stärkeren TN weitere Fragen: *Was ist Frau Conzen von Beruf? (Sekretärin) Welches Problem hat Herr Weise? (Er hat nicht viel Zeit. Er muss arbeiten.)*

**2c+d** 👤 👤 👤 Die TN lösen 2c und vergleichen das Ergebnis beim Mitlesen in 2d. Dialogtraining: Nach dem Hören lesen die TN den Dialog zu zweit zweimal laut mit wechselnden Rollen. Dann schreiben sie eine Dialogvariante und lesen, bis sie den Dialog frei sprechen können. Dabei übernimmt jede/jeder TN einmal die Rolle der Anruferin /des Anrufers. Einige freiwillige TN spielen ihren Dialog am Ende vor.

🗨 Stärkere TN setzen sich Rücken an Rücken und variieren nur mündlich, ohne vorher zu schreiben. D. h., sie müssen genau zuhören, um richtig auf die Person zu reagieren. Zwei freiwillige TN, die vorher nicht zusammengearbeitet haben, können am Ende spontan einen Dialog vorspielen.

**3a+b** 👤 👤 👤 Die TN sammeln Vermutungen an der Tafel. Dann liest eine/ein TN den Text im Landeskundekasten vor und die TN vergleichen mit ihren Ideen. Die TN lesen noch einmal still und beantworten schriftlich die Fragen. Sie vergleichen zuerst zu zweit, dann im Kurs.

! Machen Sie die TN auf die Formulierung *Städte und Länder* aufmerksam. Erklären Sie: *Deutschland hat 16 Bundesländer* und geben Sie ein Beispiel (z. B. *Bayern ist ein Bundesland, München ist eine Stadt in Bayern*). Bringen Sie zur besseren Visualisierung eine Deutschlandkarte mit, auf der die Bundesländer eingezeichnet sind.

🗨 👤 Ich-Bezug: Fragen Sie die TN: *Gibt es in Ihrer Heimat Volkshochschulen?* Die TN berichten. Wenn Ihr Kurs nicht an einer Volkshochschule stattfindet, können Sie außerdem fragen: *Kennen Sie eine Volkshochschule? Waren Sie schon einmal in einer Volkshochschule?*

**4a+b** 👤 👤 👤 Die TN lesen den Dialog zuerst allein, dann lesen ihn zwei freiwillige TN im Kurs vor. Fragen Sie: *Was ist das Problem? (Herr Weise ist zu spät und kann den Test nicht schreiben.)* Die TN lesen die Sätze, markieren die relevanten Textstellen und kreuzen an. Bei der Auswertung im Plenum lesen die TN die Textstellen vor und korrigieren die falschen Aussagen (2. *Familie Wiese hat ein Auto.* – 3. *Herr Weise kann heute den Test nicht schreiben.*)


**4c** 👤 👤 👤 Erklären Sie zuerst den Unterschied zwischen *Entschuldigung* und *Ausrede*:

<i>Herr Weise sagt:</i>	<i>„Ich bin zu spät. Mein Fahrrad ist kaputt.“</i>
<i>Entschuldigung:</i>	<i>Das stimmt: Sein Fahrrad ist wirklich kaputt.</i>
<i>Ausrede:</i>	<i>Das stimmt nicht: Sein Fahrrad ist nicht kaputt. Er hatte keine Lust.</i>

Dann lösen die TN zu zweit und vergleichen im Kurs.


🗨 👤 👤 Vertiefung/Ich-Bezug: Die TN sammeln zu dritt mithilfe des Wörterbuchs weitere Ausreden und stellen sie im Kurs vor. Welche Gruppe hat die lustigsten Ideen?


! Achten Sie darauf, dass die Ausreden nur im Präsens und im Präteritum von *sein* und *haben* stehen.

**4d**  Die TN lösen 4d im Plenum. Teilen Sie den Kurs in zwei Gruppen auf. Jede Gruppe bekommt einen Ball. Kurskette: Die/Der erste TN wirft den Ball zu einer Person und sagt z. B. ..., *du bist zu spät!* Die/Der TN antwortet (z. B. *Entschuldige, bitte!*) und wirft den Ball zur nächsten Person. *Sie/Er reagiert* (z. B. *Kein Problem*), wirft den Ball weiter zur/zum nächsten TN und sagt: ..., *du bist zu spät.*, usw.


**4e**  Dialogtraining: Die TN lesen den Dialog in 4a noch einmal zu zweit und tauschen dabei die Rollen. Dann variieren sie den Dialog. Einige freiwillige TN spielen ihren Dialog vor.


🕒 Klären Sie mit schwächeren TN die Stellen im Dialog, die variiert werden müssen (Namen, Uhrzeiten, Ausreden). Stärkere TN können als Ausreden eigene Beispiele nutzen.

**5a+b**  Klären Sie die Bedeutung von *pünktlich* mit einem Beispiel: *Ich habe um 9 Uhr einen Termin. Ich komme um 9 Uhr, ich bin pünktlich. Ich komme um 10 Minuten nach 9. Ich bin nicht pünktlich, ich bin zu spät.* Ich-Bezug: Die TN lesen die Sätze und notieren die Uhrzeiten. Dann fragen und antworten sie in Gruppen zu viert.

🕒  Alternative: Jede/Jeder TN wählt einen Satz aus 5a und schreibt ihn auf ein Papier. Je nach Kursgröße können die Sätze mehrmals vorkommen. Stärkere TN können auch eigene Sätze formulieren. Kursspaziergang: Die TN sprechen nacheinander mit allen TN. Sie lesen ihren Satz und fragen die anderen, wann sie kommen. Dabei notieren sie Name, Land und Uhrzeit der befragten TN. Notieren Sie für schwächere TN für den Kursspaziergang an der Tafel:

	<u>Pos. 2</u>	<u>Ende</u>
	<u>kann</u> um ... Uhr	
Ich	<u>muss</u> um ... Uhr	<u>kommen / da sein.</u>
	<u>will</u> um ... Uhr	

 Am Ende sammeln die TN die Informationen in einer Kursstatistik an der Tafel und vergleichen „Pünktlichkeit“ in ihren Herkunftsländern. Fragen Sie auch: *Wann muss man in Deutschland pünktlich sein? Wann kann man auch spät kommen?* Die TN berichten von ihren Erfahrungen.

🕒  Vertiefung: Zur Festigung des Wortschatzes lösen die TN zu zweit das Kreuzworträtsel von der Kopiervorlage. (Lösungen: 1. *Wiederhören* – 2. *pünktlich* – 3. *Volkshochschule* – 4. *kaputt* – 5. *Test* – 6. *spät* – 7. *Kurs* – 8. *morgens* – 9. *Entschuldigung* – 10. *leid* – 11. *Zeit* – 12. *abends* – 13. *Besuch* – 14. *Panne* – Lösungswort: *Herzlichen Glückwunsch*)

## 9|10 Leben in Deutschland

Seite 118 - 121

### Auf einen Blick

<b>Themen/Wortfelder:</b>	Ausbildung; Bankkonto/Geldautomat
<b>Landeskunde:</b>	Ausbildung in Deutschland; Bankkonto/IBAN
<b>Sprachhandlungen:</b>	sich über einen Ausbildungsplatz informieren; Gespräche über Bezahlen führen; um Hilfe/Erklärung bitten und darauf reagieren
<b>Textsorten:</b>	Anzeige (1a); Informationstext (1d); Telefongespräch (2)
<b>Material:</b>	KV 9 10 (2e/Vertiefung); ggf. Bankkarte (4b); Ball (4c)
<b>Strategien:</b>	selektives Lesen (1a+b); Hypothesen bilden (1c); detailliertes Lesen (1d); Fragen formulieren (1d/Vertiefung, 2a); hypothesengeleitetes selektives Hören (2b); selektives Hören (2c); Wörter mit Bildern lernen (3a); detailliertes Hören (3b+c); globales Hören (4a)

**Einstieg** 🧑‍🤝‍🧑 Schreiben Sie eine Einstiegsfrage an die Tafel: *Was haben Sie in Ihrer Heimat gemacht? Haben Sie studiert / gearbeitet / einen Beruf gelernt?* Die TN tauschen sich aus. Sammeln Sie die Berufsbezeichnungen und Studienfächer an der Tafel.

**1a+b** 👤👤👤👤 Die TN lösen die Aufgaben und vergleichen zu zweit. Bei der Auswertung im Plenum liest eine/ein TN den Text vor. Die TN formulieren die Lösungen in ganzen Sätzen. Klären Sie nach Bedarf die Bedeutung vom Beruf *Kaufmann/Kauffrau* sowie den Unterschied zum Wort *Verkäufer/Verkäuferin*.

🕒 **Alternative:** Die TN tauschen sich vor dem ersten Lesen im Plenum über ihre Vermutungen aus und überprüfen beim Lesen.

**1c** 🧑‍🤝‍🧑 Notieren Sie vor der Diskussion Redemittel an der Tafel:

*Ich denke / Ich glaube, eine Ausbildung ...*

*Ich habe gelesen / Ich habe gehört, eine Ausbildung*




Die TN stellen ihre Vermutungen an bzw. berichten über ihre Erfahrungen.



🕒 Für schwächere TN schreiben Sie auch die Verben an die Tafel, die zu jeweiligem Thema passen, z. B.: *Geld: kosten/bekommen, Zeit: dauern, Berufe: lernen, Spaß: machen.*

**1d** 👤👤👤👤 Beim Lesen überprüfen die TN ihre Vermutungen und lösen die Aufgabe zu zweit. Sie vergleichen ihre Ergebnisse im Kurs. Fragen Sie die TN weiter: *Wo macht man eine Ausbildung? Wie viel Geld bekommt man als Azubi? Wie viele Menschen fangen pro Jahr eine Ausbildung in Deutschland an?*



🕒 👤👤👤👤 **Vertiefung:** Schreiben Sie Fragewörter an die Tafel: *Wie lange? Wo? Wie viel? Wie viele?* Die TN schreiben zu zweit W-Fragen zum Text. Dann gehen jeweils zwei Paare zusammen und stellen abwechselnd ihre Fragen. Das andere Paar antwortet. (Lösung: *Wie lange dauert eine Ausbildung? – Zwei bis drei Jahre. Wo macht man eine Ausbildung? – In der Firma und in der Berufsschule. Wie viel verdient man als Azubi? – 500-900 Euro pro Monat. – Wie viele Menschen fangen pro Jahr eine Ausbildung an? – Circa 500.000 Menschen.*)



Fragen Sie anschließend im Plenum: *Kann man in Ihrem Heimatland eine Ausbildung machen? Für welche Berufe macht man eine Ausbildung? Für welche Berufe muss man studieren?* Die TN tauschen sich aus und vergleichen mit Deutschland. Ich-Bezug. Fragen Sie die TN: *Möchten Sie in Deutschland eine Ausbildung machen oder studieren? Wo? Welchen Beruf möchten Sie lernen?* Die TN berichten.

**2a-c**    Die TN formulieren die Fragen zu zweit und vergleichen beim ersten Hören. Vor dem zweiten Hören lesen die TN die Sätze 1-4 im Plenum und markieren die Schlüsselwörter. Bei der Auswertung im Plenum korrigieren die TN die falschen Aussagen (1. *Die Arbeit bei der Bank fängt immer um 8.30 Uhr an.* – 4. *Ein Azubi bekommt 850 Euro pro Monat.*).



  Die TN hören ein drittes Mal und notieren die Antworten zu den übrigen Fragen aus 2a in Stichwörtern. Im Plenum lesen die TN nacheinander die Fragen aus 1a vor und nennen die Antworten (1. *Man hat am Wochenende frei.* 3. *Man geht einmal pro Woche zur Berufsschule.* – 4. *Man muss mit Kunden sprechen, Termine machen und Dinge organisieren.*)

**2d**  Die TN lösen 2d und vergleichen ihre Lösungen.

**2e**   Dialogtraining. Die TN schreiben den Dialog und üben ihn mehrmals zu zweit. Einige freiwillige TN spielen den Dialog im Kurs vor.

  Vertiefung: Die TN arbeiten mit der Kopiervorlage. Je zwei TN setzen sich Rücken an Rücken und spielen Dialoge am Telefon. Sie ergänzen die Informationen und vergleichen danach mit der Lösung der Partnerin / des Partners. Weisen Sie die TN darauf hin, dass sie in ganzen Sätzen sprechen sollen. Schwächere TN schreiben zuerst ihre Fragen und die Antworten für die Partnerin / den Partner, bevor sie sprechen.

! **Erinnern Sie die TN an die Redemittel, die sie beim Nachfragen nutzen können. (z. B.: *Sprechen Sie bitte langsam. / Noch einmal, bitte. / Wie bitte? / Können Sie das bitte wiederholen?*)**

**3a**   Die TN arbeiten ohne Wörterbuch, sondern lösen die Aufgabe anhand der Bilder und Erklärungen. Beim Vergleichen im Plenum erklären Sie, falls nötig, die Begriffe noch einmal mit Beispielsätzen: *Ich muss 100€ für den Sprachkurs bezahlen. Ich kann das Geld von meinem Konto auf das Konto von der Sprachschule überweisen.* – *Ich habe 500€ auf meinem Konto. Also ist der Kontostand 500€.* – *Ich brauche Geld. Ich gehe zum Automaten und hebe 50€ ab.* Schreiben Sie die Begriffe an die Tafel und markieren Sie den Wortakzent:



die Auszahlung



der Kontostand

die Überweisung




der Geldautomat


Weisen Sie die TN darauf hin, dass das Verb *abheben* trennbar ist.

**3b+c**   Die TN hören zweimal und lösen die Aufgaben. Dann vergleichen Sie zu zweit. Bei der Auswertung im Plenum nennen die TN die Lösungen aus b+c für jeden Hörtext einzeln. Spielen Sie jeweils danach den entsprechenden Hörtext noch einmal zur gemeinsamen Kontrolle vor.




**3d**   Vertiefung: Die TN schreiben zu jeder Wortverbindung einen Satz. Einige TN lesen ihre Sätze im Kurs vor.



! **Weisen Sie die TN darauf hin, dass man Wörter nicht isoliert, sondern besser in Verbindungen lernen sollte. Animieren Sie sie dazu, sich bei neuen Vokabeln immer Beispielsätze zu notieren.**



**3e**   Dialogtraining. Die TN variieren die Dialoge und üben sie zu zweit. Einige freiwillige Paare lesen ihre Dialoge vor.  Schwächere TN schreiben die Dialoge, stärkere TN variieren mündlich.

 Vertiefung/Ich-Bezug: Fragen Sie die TN: *Haben Sie ein Konto in Deutschland? Haben Sie schon einmal Geld überwiesen? Benutzen Sie den Geldautomaten?* Die TN tauschen sich aus.

🗳️ Schwächere TN machen zuerst Notizen.

**4a+b**    Fragen Sie bei der Auswertung nach dem ersten Hören auch: *Was will der Mann bei der Bank machen? (Geld überweisen) Warum weiß er nicht, wie der Geldautomat funktioniert? (Er spricht nicht gut Deutsch.)* Nach dem zweiten Hören lesen zwei freiwillige TN das Gespräch laut vor. Klären Sie danach die Bedeutung von *Versicherung (Die Krankenkasse ist eine Versicherung.)* und mit Hilfe des Landeskundekastens die Bedeutung von *IBAN*. Zur besseren Visualisierung können Sie die *IBAN* auf Ihrer Bankkarte zeigen.

**4c**   Die TN ergänzen. Automatisierung/Kurskette mit Ball: Eine/Ein TN bittet um Hilfe/Erklärung und wirft den Ball einer/einem anderen TN, die/der schnell darauf reagiert usw. Lassen Sie jede/jeden TN einmal zu Wort kommen, die Sätze können sich wiederholen.


**4d**   Zielaufgabe. Die TN wählen eine Situation und schreiben zu zweit einen Dialog. Weisen Sie die TN darauf hin, dass sie die Redemittel aus 4c in ihren Dialogen benutzen sollen. Kontrollieren und korrigieren Sie ggf. die Dialoge, bevor sie geübt werden. Zum Schluss spielen einige Paare ihren Dialog vor.

## 11|12 Leben in Deutschland




Seite 142 - 145

### Auf einen Blick

<b>Themen/Wortfelder:</b>	Gesundheit; Krankheit
<b>Landeskunde:</b>	(rezeptpflichtige) Medikamente; Krankschreibung am Arbeitsplatz
<b>Sprachhandlungen:</b>	Gespräche in der Apotheke führen; einem Beipackzettel wichtige Informationen entnehmen; Bedauern formulieren; sich auf der Arbeit krankmelden
<b>Textsorten:</b>	Werbeanzeigen für Medikamente (1a); Beratungsgespräch in der Apotheke (2); Beipackzettel (3b); Telefonische Krankmeldung (4); Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung/Krankschreibung (4c/Vertiefung)
<b>Material:</b>	Beipackzettel (3a+c); KV 11 12 (4c/Vertiefung); Ball (4d)
<b>Strategien:</b>	selektives Lesen (1a, 3b); Hypothesenbildung (1b); selektives Hören (2a+b); globales Hören (4a); detailliertes Hören (4b)

**Einstieg**  Fragen Sie, um das Vorwissen der TN zu aktivieren: *Ich bin krank. Was kann ich machen?* Die TN antworten im Imperativ, z. B. *Gehen Sie zum Arzt! Nehmen Sie ein Medikament! Bleiben Sie zu Hause!* Wiederholen Sie an dieser Stelle bei Bedarf die Bildung des Imperativs. Fragen Sie die TN weiter: *Wo kann man Medikamente kaufen?* Wenn das Wort *Apotheke* für die TN neu ist, erklären Sie es mithilfe des Symbols im Prospekt oben rechts in 1a. Schreiben Sie das Wort mit Wortakzent (*Apotheke*) an die Tafel und erinnern Sie an die Aussprache von *th = t* (wie in *Theater*).

! Achten Sie darauf, dass *Apotheke* nicht in jedem Sprachraum ein Internationalismus ist.

**1a**    Wiederholen Sie zunächst zur Vorentlastung mit den TN den Wortschatz: Schreiben Sie die Gesundheitsprobleme aus 1a (1. *Ihr Kopf tut weh.* 2. *Sie haben eine Erkältung.* usw.) einzeln auf Kärtchen. Je nach Kursgröße bekommen 2-3 TN das gleiche Kärtchen. Die TN lesen ihren Satz, ohne ihn zu verraten und stellen „ihr Gesundheitsproblem“ pantomimisch dar. Die anderen TN raten, was das Problem ist. Notieren Sie die Antworten sowie ggf. Alternativen (*Ihr Kopf tut weh.* = *Sie haben Kopfschmerzen.*) an der Tafel. Erst dann lösen die TN die Aufgabe. Sie unterstreichen beim Lesen die Schlüsselwörter und ordnen zu. Begrenzen Sie die Zeit (2 Minuten) und machen Sie die TN auf die Bilder als Mittel zur Erschließung der Textbedeutung aufmerksam.

**1b**    Notieren Sie die Wörter mit Wortakzent an der Tafel:

<i>die Schmerztabletten</i>	<i>die Vitamintabletten</i>	<i>der Husten-Tee</i>
<i>der Gymnastikball</i>	<i>das Fieberthermometer</i>	<i>die Allergie-Medikamente</i>

Lesen Sie sie vor, die TN sprechen nach. Automatisierung/Kurskette: Fragen Sie eine/einen TN: *Was kosten die Vitamintabletten?* Sie/Er antwortet im ganzen Satz (*Die Vitamintabletten kosten 5 Euro 99.*) und fragt eine andere / einen anderen TN (*Was kostet ...?*) usw. Erst dann tauschen sich die TN in Gruppen zu dritt über die Frage in 1b aus und kreuzen an. Die Gruppen vergleichen ihre Ergebnisse im Kurs. Achten Sie darauf, dass die TN in ganzen Sätzen sprechen. Abschließend liest ein freiwilliger TN den Landeskundenkasten laut vor und die TN überprüfen ihre Vermutungen.

Fragen Sie auch: *Warum kann man die Schmerztabletten nur in Apotheken kaufen? (Sie sind stark. Sie sind manchmal gefährlich.) Wo kann man in Ihrer Heimat Medikamente kaufen?* Die TN tauschen sich aus.

**1c+d** 👤 👤 Die TN schreiben die Sätze. Dann fragen und antworten sie zu zweit und korrigieren sich ggf. gegenseitig. 🗣️ Stärkere TN können noch weitere Sätze schreiben, z. B. *Ich bin müde. Wo gibt es Kaffee?*

🗣️ Alternative/Kursspaziergang: Die TN gehen durch den Kursraum. Sie fragen und antworten zu zweit jeweils einen Satz, danach wechseln sie zur nächsten Person.

**2a+b** 👤 👤 👤 Die TN haben die Bücher geschlossen. Schreiben Sie Fragen an die Tafel: *Wo sind die Personen? Wer hat ein Problem? Was möchte die Frau kaufen?* Die TN hören einmal und beantworten dann im Kurs die Fragen (*in der Apotheke, der Mann von Frau Basdekis, Schmerztabletten*). Dann öffnen die TN die Bücher, hören zweimal und lösen die Aufgaben.

**2c** 👤 👤 👤 Zielaufgabe: Sammeln Sie zuerst im Plenum einige Redemittel, die die TN für ihre Dialoge brauchen, an der Tafel:

*Was kann ich für Sie tun? / Wie kann ich Ihnen helfen?*  
*Ich brauche / möchte / hätte gern ...*  
*Haben Sie ...?*  
*Vielen Dank! ...*

Anschließend schreiben die TN ihre Dialoge zu zweit. Korrigieren Sie die Dialoge, bevor sie geübt werden, damit die TN keine Fehler automatisieren. Einige freiwillige Paare spielen ihre Dialoge vor. 🗣️ Schwächere TN können als Hilfestellung noch einmal den Hörtext auf S. 247 lesen.

**3a+b** 👤 👤 👤 Klären Sie die Bedeutung von *Beipackzettel* mithilfe der Abbildung in 1b. Verteilen Sie ggf. zur besseren Visualisierung einige Beipackzettel von Medikamenten. Fragen Sie die TN: *Wie finden Sie diese Texte? Wie geht es Ihnen beim Lesen?* Dann sammeln die TN Vermutungen darüber, was Frau Basdekis denkt. Halten Sie die Ideen an der Tafel fest. Fragen Sie weiter: *Welche Informationen stehen auf einem Beipackzettel?* Dann lösen die TN 3b zu zweit. Begrenzen Sie die Zeit auf 2 Minuten und erinnern Sie an die Strategie des selektiven Lesens. Zum Schluss lesen die TN die Antworten im Kurs laut vor.

**3c** 👤 👤 Die TN beantworten zu zweit die Fragen, indem sie die Sätze aus dem Beipackzettel umformulieren.



! Wiederholen Sie ggf. an dieser Stelle die informelle Form (*du*-Form) des Imperativs.



🗣️ 👤 👤 Vertiefung: Die TN arbeiten in 3er- oder 4er-Gruppen. Geben Sie jeder Gruppe einen Beipackzettel. Schreiben Sie Fragen an die Tafel: *Warum nimmt man das Medikament? Wie lange muss man es nehmen? Wann muss man es nehmen?* Die TN suchen die Informationen im Text und schreiben Antworten.




! Wenn Sie mit authentischen Texten arbeiten, helfen Sie den TN, ihre „Angst“ vor langen und komplizierten Texten zu überwinden und fördern die Strategie des selektiven Lesens.



**4a+b** 👤 👤 👤 Die TN hören und kreuzen an. Fragen Sie bei der Auswertung im Plenum auch: *Warum ruft Herr Basdekis seine Firma an? (Er ist krank.)* Beim zweiten Hören lösen die TN 4b. Anschließend korrigieren die TN die falschen Sätze im Plenum (*1. Herr Fischer ist der Kollege vom Herrn Basdekis. 4. Herr Basdekis bleibt eine Woche zu Hause. 5. Die Frau von Herrn Basdekis schickt die Krankschreibung.*). Fragen Sie anschließend: *Was ist eine Krankschreibung?* Die TN erklären den

Begriff selbstständig aus dem Kontext, z. B.: *Eine Krankschreibung ist ein Dokument vom Arzt. Dort steht: Man ist krank und kann ... Tage/Wochen nicht arbeiten.* Spielen Sie am Ende den Hörtext noch einmal vor und machen Sie die TN auf die Redemittel: *Das ist nicht schön. Oh je. Das tut mir (wirklich) leid! Gute Besserung!* aufmerksam.

**4c**   Die TN lösen die Aufgabe. Eine/Ein TN liest das Ergebnis im Kurs vor.

**4d**   Vertiefung: Die TN arbeiten mit der Kopiervorlage. (Lösung: 1. *Frau Sommerhoff ist krank.* 2. *Frau Sommerhoff hat am 25. Juni Geburtstag.* 3. *Die Arztpraxis ist in der Rathausstraße 12.* 4. *Die Krankschreibung ist für zwei Wochen.* 5. *Frau Sommerhoff war am 14. Februar beim Arzt.* 6. *Die Versichertennummer ist 987654321.*)

**4d**    Lesen Sie zuerst die Redemittel mit passender Betonung vor. Die TN sprechen nach. Automatisierung / Kurskette mit Ball: Werfen Sie den Ball zu einer/einem TN und sagen Sie: *Ich habe Kopfschmerzen.* Die/Der TN wiederholt und antwortet mit einem Satz aus dem Redemittelkasten: *Sie haben Kopfschmerzen? Das tut mir wirklich leid.* Dann wirft er den Ball weiter, nennt ein anderes „Problem“ (z. B. *Ich habe Fieber.*), die/der nächste reagiert usw. Danach lösen die TN 4d zu zweit. Anschließend lesen einige Paare ihren Dialog laut vor.




**4e**   Zielaufgabe: Die TN wählen eine Situation und schreiben Dialoge. Kontrollieren Sie und korrigieren Sie die Dialoge, bevor sie geübt werden. Die TN setzen sich Rücken an Rücken und sprechen ihre Dialoge. Zum Schluss spielen einige Paare ihre Dialoge vor.





## 13|14 Leben in Deutschland



Seite 166 - 169




### Auf einen Blick



<b>Themen/Wortfelder:</b>	Einladung; Hausordnung; Nachbarschaftshilfe; Notfall/Notruf
<b>Landeskunde:</b>	Hausordnung in Mietshäusern, Notruf-Nummern
<b>Sprachhandlungen:</b>	Mitteilungen verstehen; sich höflich beschweren und auf Beschwerden reagieren; eine Nachricht an die Nachbarn schreiben; die Notrufzentrale anrufen und über einen Notfall informieren
<b>Textsorten:</b>	Einladung / Nachricht an die Nachbarn (1b); Beschwerde (2); Informationstext (3b); Umfrage (3d); Mitteilung der Hausverwaltung (4c); Notruf (5b+c)
<b>Material:</b>	Papier für Plakate (1a); Kärtchen (4d); ggf. Fotos von Polizei/Feuerwehr/Notarzt (5a); KV 13 14 (5f/Vertiefung)
<b>Strategien:</b>	eine Mindmap erstellen (1a); selektives Lesen (1b, 4c); W-Fragen formulieren (1b); globales Hören (2a); Hypothesenbildung (3a); hypothesengeleitetes Lesen (3b); Fragen und Antworten formulieren (3d, 4b); Wörter mit Bildern lernen (4a); hypothesengeleitetes Hören (5b)

**Einstieg+1a**    Wiederholen Sie zum Einstieg die Feste. Fragen Sie die TN: *Welche Feste gibt es? / Was kann man feiern?* Die TN sammeln Feste an der Tafel (*Weihnachten, Silvester, Ostern, Karneval, Geburtstag, Hochzeit, Oktoberfest, Einweihungsparty*). Bitten Sie eine/einen TN *Einweihungsparty* zu erklären (*Man feiert eine neue Wohnung.*). Dann arbeiten die TN in Gruppen zu viert und tauschen sich über ihre Erfahrungen auf Einweihungspartys (1a) aus. Wenn ihre TN noch keine Einweihungsparty besucht haben, können sie eigene Ideen sammeln, wie sie sich die Party vorstellen. Die Gruppen sammeln ihre Erfahrungen bzw. Ideen auf einem Plakat. Danach stellen die Gruppen ihre Plakate vor.

**1b+c**     Eine/Ein TN liest den Text vor. Fragen Sie: *Was für ein Text ist das? (Einladung)*. Dann lesen die TN noch einmal zu zweit und schreiben W-Fragen. Anschließend bilden die TN neue Paare und fragen und antworten abwechselnd. Im Plenum lesen die TN beispielhaft einige Fragen und Antworten vor. Machen Sie die TN auch auf die letzten zwei Zeilen in der Einladung aufmerksam. Erklären Sie bei Bedarf die Funktion von *PS*. Fragen Sie die TN: *Was denken Sie, warum hat die Familie diese letzten zwei Sätze geschrieben? (Sie möchten sagen: Es kann laut sein.)*. Dann berichten die TN über eigene Einweihungspartys. Wenn die TN beim Erzählen ins Stocken kommen, helfen Sie durch Nachfragen (z. B. *Wann war das? Wo war das? Wie viele Gäste waren da? Was haben Sie gemacht?*). Auch die anderen TN können Fragen stellen. Fragen Sie die TN, die keine Einweihungsparty gemacht haben, was man in ihrer Heimat normalerweise zum Einzug macht.

**2a**   Fragen Sie nach dem ersten Hören die TN, wie sie die Reaktion der Nachbarin finden. Hier können interessante interkulturelle Vergleiche zu Lautstärke und Feierkultur entstehen. Klären Sie bei Bedarf die Bedeutung von *leise*, indem Sie ein Wort erst sehr laut, dann flüsternd aussprechen.



**2b-d**    Dialogtraining. Die TN lesen den Dialog erst leise, dann zu zweit. Dann wählen sie eine Situation und schreiben einen kurzen Dialog. Die TN üben ihren Dialog mehrmals, bis sie ihn auswendig können. Zum Schluss spielen einige TN den Dialog im Kurs vor.



**3a+b**   Die TN diskutieren in Gruppen zu dritt oder viert und vergleichen dann mit dem Landeskundekasten. Dabei korrigieren Sie die falschen Sätze (z. B.: 1. *Man muss zwischen 13 und 15 Uhr leise sein.* – 4. *Renovieren am Sonntag – das geht nicht.*).



🗨️ Schreiben Sie für schwächere TN Redemittel an die Tafel:


*Ich glaube/denke, Nummer ... ist richtig/falsch.*  
*Ich glaube/denke, Nummer ... stimmt / stimmt nicht.*  
*Nummer... ist vielleicht/wahrscheinlich richtig.*  
*Ja, das glaube/denke ich auch.*  
*Nein, das glaube/denke ich nicht.*

Fragen Sie anschließend im Kursgespräch: *Wie finden Sie diese Regeln?* Die TN tauschen sich aus.



**3c+d**   Die TN notieren drei Tätigkeiten/Situationen auf einem Papier. Bitten Sie die TN auch an Situationen aus ihrem Heimatland zu denken, damit der interkulturelle Vergleich interessanter wird. Im Kursspaziergang sprechen die TN mit mindestens zwei weiteren Personen und notieren die Antworten sowie die Namen und Heimatländer der Personen. Zum Schluss berichten die TN über die Ergebnisse der Umfrage im Kurs.

**4a+b**   Die TN lösen 4a mithilfe der Bilder, vergleichen zu zweit und schreiben Fragen in 4b. Automatisierung/Kurskette: Eine/Ein TN liest eine Frage (z. B. *Entschuldigung, können Sie meinen Schlüssel nehmen?*), die/der nächste antwortet im ganzen Satz (z. B. *Ja natürlich, ich kann Ihren Schlüssel nehmen. / Kein Problem, ...*). Die/Der dritte liest die nächste Frage usw.

**4c**   Eine/Ein TN liest den Text im Kurs vor. Fragen Sie: *Wer hat den Text geschrieben? (Hausverwaltung) Für wen ist der Text? (für die Hausbewohner) Was ist das Thema? (Die Elektriker kommen.)* Klären Sie bei Bedarf die Wörter *Hausverwaltung* und *Hausbewohner*. Dann lesen die TN allein und unterstreichen die Antworten. Achten Sie darauf, dass die TN bei der Auswertung im Plenum in ganzen Sätzen sprechen.




**4d**  Zielaufgabe. Schreiben Sie die Namen aller TN einzeln auf Kärtchen. Jede/Jeder TN zieht ein Kärtchen und schreibt die Nachricht an diese Person. Weisen Sie die TN darauf hin, dass sie für diese Mitteilung die formelle *Sie*-Form benutzen sollen. 🗨️ Vertiefung: Verteilen Sie die Nachrichten an die entsprechenden TN. Jetzt schreibt jede/jeder TN eine kurze Antwort auf die Nachricht.



🗨️ Stärkere TN können sich auch eine andere Situation überlegen und eine entsprechende Nachricht schreiben (z. B. *1 Woche im Urlaub: Blumen gießen und Katze füttern?*).




**5a+b**   Fragen Sie die TN: *Es gibt einen Unfall auf der Straße. Was kann man machen?* Die TN sammeln Ideen (z. B. *die Polizei / die Feuerwehr / den Arzt rufen*). Fragen Sie die TN: *Welche Telefonnummern kann man in Deutschland wählen?* Schreiben Sie die Nummern an die Tafel:

110      *Polizei*  
 112      *Feuerwehr und Notarzt*

Zeigen Sie bei Bedarf Fotos von *Polizei*, *Feuerwehr* und *Notarztwagen* zur Erklärung der Begriffe. Schreiben Sie die Begriffe *Notfall* und *Notruf* an die Tafel und erklären Sie die Bedeutung (z. B.: *Jemand braucht Hilfe. Etwas Schlimmes ist passiert. Das ist ein Notfall. – Ich rufe die Nummer 112 an. Das ist ein Notruf.*). Ich-Bezug. Fragen Sie die TN: *Welche Notrufnummern kann man in Ihrem Land anrufen?* Fragen Sie auch: *Welche Informationen muss man am Telefon sagen?* Die TN sammeln Ideen. Danach lösen sie 5a und kontrollieren in 5b. Die TN vergleichen im Plenum.

**5c+d**    Dann ordnen sie den Dialog in 5c mithilfe der Fragen in 5a und hören noch einmal zur Kontrolle. Erklären Sie die Wörter *es brennt* und *verletzt* mithilfe der Bilder 3+4 auf S. 169. Dann lesen die TN den Dialog zu zweit in wechselnden Rollen.

**5e**   Zielaufgabe. Die TN wählen eine Situation und schreiben einen Dialog. Sie lesen den Dialog mehrmals und wechseln dabei die Rollen. Zum Schluss spielen einige TN ihre Dialoge im Kurs vor.


   Vertiefung: Teilen Sie den Kurs in zwei Gruppen. Achten Sie darauf, dass es in jeder Gruppe sowohl stärkere als auch schwächere TN gibt. Die TN jeder Gruppe bekommen eine Hälfte der Kopiervorlage. (In großen Kursen können Sie auch mehrere Gruppen bilden. Dann bearbeiten mehrere Gruppen die gleichen Situationen.) Die TN diskutieren in ihren Gruppen, wie sie sich in den Situationen verhalten würden. Geben Sie den Gruppen ca. 15-20 Minuten Zeit. Dann präsentieren die Gruppen ihre Ergebnisse im Kurs.



## 15|16 Leben in Deutschland

Seite 190 - 193






### Auf einen Blick

<b>Themen/Wortfelder:</b>	Verkehrsmittel; Orientierung an der Haltestelle; Warnungen
<b>Landeskunde:</b>	Fahrplan, Fahrkarten
<b>Sprachhandlungen:</b>	den Fahrplan verstehen; nach dem Weg fragen und Auskunft geben; über die Verkehrssituation sprechen; sich über Fahrkarten informieren; eine Fahrkarte kaufen; eine Warnung verstehen und aussprechen
<b>Textsorten:</b>	Busfahrplan (1); Mitteilung der Verkehrsbetriebe (2b+c); private E-Mail (2d); Informationstexte (3a); Durchsagen/Warnungen (4)
<b>Material:</b>	ggf. Fahrplan (1g/Vertiefung); KV 15 16 (3e/Alternative)
<b>Strategien:</b>	hypothesegeleitetes Lesen (1a); selektives Lesen (1a+c, 3a); Fragen formulieren (1f); Wörter mit Bildern lernen (2a); globales Lesen (2b); detailliertes Lesen (2c); selektives Hören (3b); detailliertes Hören (3c)

**Einstieg**  Fragen Sie die TN: *Wie kommen Sie zum Deutschunterricht? Welche Verkehrsmittel benutzen Sie? Die TN berichten. Fragen Sie weiter: Sie wollen mit dem Bus fahren? Wo informieren Sie sich? Führen Sie an dieser Stelle das Wort *Fahrplan* ein und fragen Sie: Welche Informationen stehen im Fahrplan? Die TN sammeln Ideen an der Tafel (z. B. *Wohin / Wann / Wie oft / Wie lange fährt der Bus? / Welche Haltestellen gibt es? / Wo hält der Bus?*).*

**1a**   Die TN suchen zu zweit nach den gefragten Informationen im Fahrplan und vergleichen im Kurs. Dabei nennen sie die Wörter, die ihnen geholfen haben, die Informationen zuzuordnen (z. B.: *Fahrtzeit in Minuten / Richtung / Haltestellen / Uhr*). Fragen Sie die TN am Ende auch: *An welcher Haltestelle hängt der Fahrplan? (Engelbertstraße)*

! Klären Sie ggf. die Bedeutung von *halten* und notieren Sie die Konjugation (*er/sie/es hält, er/sie/es hat gehalten*) an der Tafel. Erinnern Sie die TN an den Vokalwechsel bei unregelmäßigen Verben.

**1b-e**      Dialogtraining: Nach dem ersten Hören markieren die TN die Informationen im Fahrplan zur besseren Visualisierung der Situation. Dann sprechen sie die Sätze einzeln nach. Anschließend lesen die TN den Dialog zu zweit. Schreiben Sie einige Stationen aus dem Fahrplan an die Tafel:

\_\_\_ Ginsterweg, \_\_\_ Hauptstraße, \_\_\_ Bahnhof, \_\_\_ Theater, \_\_\_ Ringelwald

Die TN ergänzen die Artikel. Erinnern Sie die TN an die Präpositionen mit Dativ:

*der: am / bis zum Ginsterweg / Bahnhof / Ringelwald*  
*die: an der / bis zur Hauptstraße*  
*das: am / bis zum Theater*

Dann variieren die TN den Dialog. Sie tauschen einmal die Rollen, sodass beide TN beide Rollen einmal sprechen. Einige freiwillige TN spielen eine Variante ihres Dialogs im Plenum vor.

🕒 Schwächere TN notieren die Variationsstellen, bevor sie sprechen. Stärkere TN variieren nur mündlich.

**1f+g** 👤 👤 👤 Die TN vergleichen die Fragen zu zweit. Dann schreiben die Paare noch drei weitere Fragen und Antworten zum Fahrplan (z. B. *Wie lange fährt der Bus bis zur/zum ...? Wann fährt der Bus am Wochenende? Wann fährt der letzte Bus? Wie viele Stationen sind es bis ...?*). Je zwei Paare gehen zusammen. Sie fragen und antworten abwechselnd.

🕒 👤 👤 Vertiefung/Ich-Bezug: Bringen Sie einen Fahrplan von der Haltestelle in der Nähe Ihrer Sprachschule, mit. Die TN schreiben einen Dialog dazu und spielen ihn im Kurs vor.

! Es ist wichtig, dass die TN im Unterricht Aussagen formulieren, die einen direkten Bezug auf ihr Leben haben. Solche Aufgaben sind für die TN besonders motivierend und die TN können im Unterricht erworbene Kenntnisse in ihrem Alltag praktisch anwenden.

**2a** 👤 👤 Die TN lösen die Aufgabe ohne Wörterbuch. Erklären Sie im Anschluss die unbekanntesten Wörter: *Man baut etwas. Es gibt eine Baustelle. / Die Straße ist geschlossen. Man muss einen anderen Weg nehmen. Das ist eine Umleitung.*

**2b** 👤 👤 Die TN markieren die Schlüsselwörter im Text, bevor sie die Überschriften zuordnen. Dann lesen zwei TN die Texte mit der richtigen Überschrift laut vor. Klären Sie ggf. die Bedeutung von *Fahrgast (Ich fahre mit dem Bus. Ich bin ein Fahrgast).*

**2c** 👤 👤 Bei der Auswertung im Plenum korrigieren die TN die falschen Sätze (3. *Die Busse fahren nicht bis zur Kreuzung ... Dort gibt es eine Baustelle. / 4. Nur Fahrgäste mit dem Ziel Kochstraße sollen die U-Bahn nehmen.*).

**2d** 👤 👤 Die TN suchen zu zweit nach passenden Stellen im Text (2b, Text 2) und ergänzen die E-Mail. Zum Schluss liest eine/ein TN die E-Mail laut vor. 🕒 Bilden Sie die Paare so, dass jedes Paar aus einer/einem stärkeren und einer/einem schwächeren TN besteht.

🕒 👤 👤 Vertiefung: Anschließend können die Paare eine zweite E-Mail zu folgender Situation schreiben: *Sie wohnen an der Haltestelle Sandstraße. Eine Freundin / Ein Freund möchte Sie besuchen.*

**3a** 👤 👤 👤 Zeigen Sie Fahrkarten vom Ort Ihres Sprachkurses und fragen Sie die TN: *Welche Fahrkarten gibt es in ...?* Die TN sammeln Begriffe an der Tafel. Dann lösen sie die Aufgabe. Zum Vergleichen im Kurs lesen vier TN absatzweise den Landeskundekasten vor. Notieren Sie die Bezeichnungen der Fahrkarten an der Tafel und markieren Sie den Wortakzent.

die Kurzstrecke

die Monatskarte

der Einzelfahrschein

die Tageskarte

**3b-d** 👤 👤 👤 Beim Hören lösen die TN 3b+c. Für die Auswertung im Kurs lesen zwei TN den Dialog vor, die anderen TN lesen leise mit. Anschließend lesen die TN zu zweit.

**3e** 🕒 👤 👤 👤 Vertiefung: Die Aufgabe eignet sich auch zum interkulturellen Vergleich. Die TN arbeiten allein oder in Gruppen (TN aus dem gleichen Land bilden eine Gruppe). Schreiben Sie die Fragen an die Tafel: *Welche Verkehrsmittel gibt es? Wo kann man Fahrkarten kaufen? Welche Fahrkarten gibt es? Was kosten die Fahrkarten?* Die TN sammeln Informationen und berichten anschließend über die Verkehrssituation in Ihrer Heimat.

🗣️ 👤 👤 👤 👤 👤 Alternative/Vertiefung: Die TN arbeiten mit der Kopiervorlage. Achten Sie darauf, dass jede Frage mindestens einmal gewählt wird. In großen Kursen können mehrere TN die gleiche Frage stellen oder die (stärkeren) TN schreiben eine eigene Frage. Im Kursspaziergang befragen sich die TN gegenseitig und notieren die Antworten. Am Ende zeichnen die TN eine einfache Grafik auf ein Papier zu den Ergebnissen und schreiben 3-5 Sätze dazu (z. B.: 1. *4 Personen fahren mit dem Fahrrad zum Sprachkurs. 3 Personen nehmen die U-Bahn.* usw.). Erinnern Sie ggf. an die Redemittel zur Grafik auf S. 133 im Kursbuch. Hängen Sie die Grafiken und Texte im Kursraum auf. Die TN gehen allein oder in Kleingruppen herum und lesen die Ergebnisse.

**4a** 👤 👤 Lesen Sie nach dem Vergleichen die Warnungen in passender Betonung (die Satzmelodie steigt am Satzende) vor, die TN sprechen nach.

**4b** 👤 👤 Automatisierung. Kontrollieren Sie die Sätze der TN, bevor sie zu zweit sprechen, damit sie keine Fehler automatisieren.

🗣️ 👤 Alternative für stärkere TN: Ein/Eine TN zeigt auf ein Bild. Die Partnerin / Der Partner formuliert mündlich die Warnung dazu.



Name: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_

Arbeitsort: \_\_\_\_\_

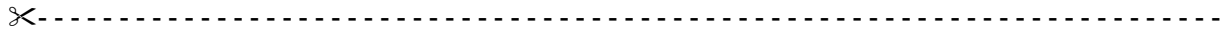
Arbeitszeit: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Postleitzahl: \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_



Elektro-Müller

8 Stunden pro Tag

Elektrikerin

katharina.baldesani@mr.de

Katharina Baldesani

Bahnhofstraße 17

21229 Hamburg

040 – 56 34 77

## Partnerin / Partner A

Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie das Formular.

FAHRSCHULE FIT & UNTERWEGS Informationen für den Führerschein	
Nachname	Glantschnig
Vorname	
Straße	
Hausnummer	67
Postleitzahl	
Wohnort	Hannover, Deutschland
Telefon	0511 67 24 819
E-Mail	
Geburtsort	Perchtoldsdorf, Österreich
Beruf	

✂-----

## Partnerin / Partner B

Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie das Formular.

FAHRSCHULE FIT & UNTERWEGS Informationen für den Führerschein	
Nachname	
Vorname	Christophorus
Straße	Hohenzollernstraße
Hausnummer	
Postleitzahl	30652
Wohnort	
Telefon	
E-Mail	Ch.Glantschnig@postoffice.de
Geburtsort	
Beruf	Programmierer

## Partnerin / Partner A

- a) Sie suchen einen Kindergartenplatz für Ihre Tochter Sofia María (4 Jahre). Sie spricht noch nicht so gut Deutsch.

Rufen Sie im Kindergarten „Kleine Entchen“ an. Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und notieren Sie die Informationen.

Kindergarten	„Kleine Entchen“
Noch Plätze frei?	
Deutschkurs?	
Was kostet ein Platz?	
Adresse:	
Wie ist die Anmeldung?	
E-Mail-Adresse:	

- b) Sie arbeiten im Kindergarten „Am Wald“. Ihre Partnerin / Ihr Partner sucht einen Platz. Hören Sie und geben Sie Informationen.

### Kindergarten „Am Wald“

Freie Plätze! 60 Euro pro Monat.

pro Woche eine Stunde Englischkurs

Waldallee 14a, Tel.: 456 45 00; E-Mail: [kita@amwald.de](mailto:kita@amwald.de)  
Formular für die Anmeldung: auf [www.am-wald-kita.de](http://www.am-wald-kita.de)



## Partnerin / Partner B

- a) Sie arbeiten im Kindergarten „Kleine Entchen“. Ihre Partnerin / Ihr Partner sucht einen Platz. Hören Sie und geben Sie Informationen.

### Deutsch-spanischer Kindergarten „Kleine Entchen“

Freie Plätze! 80 Euro pro Monat.

pro Woche eine Stunde Deutschkurs und Spanischkurs

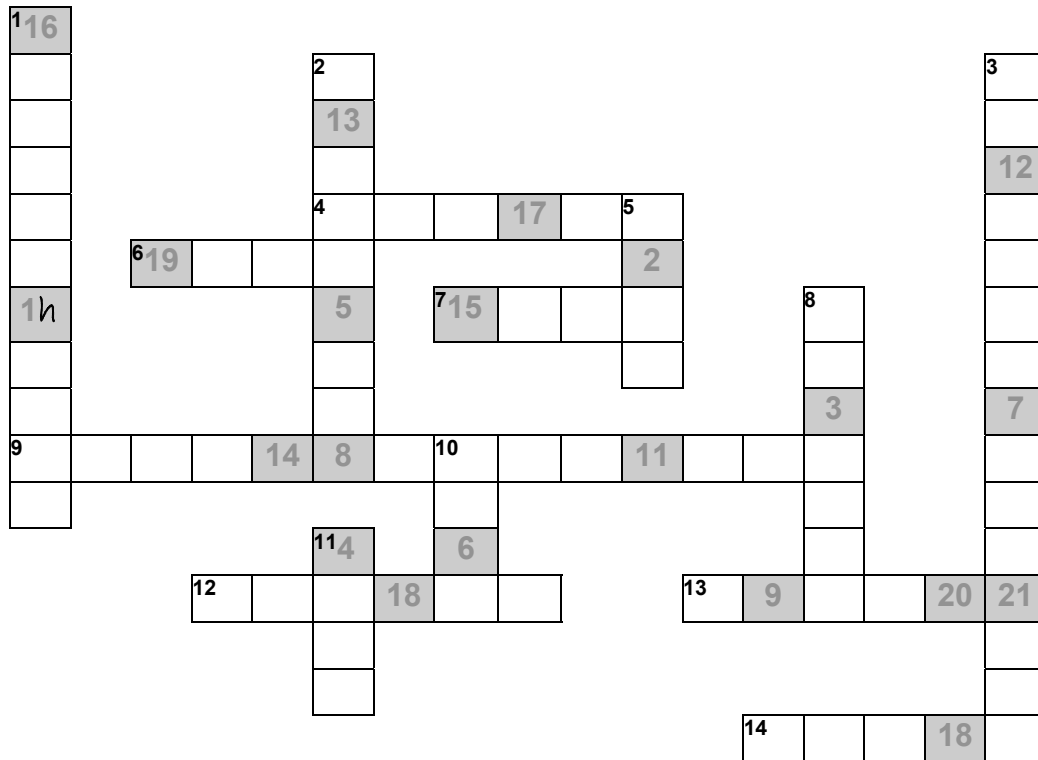
Gartenplatz 8, Tel.: 357 55 05; E-Mail: [info@entchen.de](mailto:info@entchen.de)  
Formular für die Anmeldung: auf [www.entchen.de](http://www.entchen.de)

- b) Sie suchen einen Kindergartenplatz für ihren Sohn Alex (5 Jahre). Alex spricht Deutsch und braucht einen Englischkurs.

Rufen Sie im Kindergarten „Am Wald“ an. Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und notieren Sie die Informationen.

Kindergarten	„Am Wald“
Noch Plätze frei?	
Englischkurs?	
Was kostet ein Platz?	
Adresse:	
Wie ist die Anmeldung?	
E-Mail-Adresse:	

**Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie und finden Sie das Lösungswort.**



1. Dann bis Donnerstag. – Vielen Dank! Auf ...!
2. Genau zur richtigen Zeit: ....
3. Das ist keine Schule und keine Universität, aber man kann z. B. Sprachkurse machen.
4. Ich kann Sie nicht anrufen. Mein Handy ist ....
5. Heute schreiben wir einen ....
6. Der Termin war um 9 Uhr. Es ist 9:30 Uhr! Sie kommen 30 Minuten zu ...!
7. Menschen, die zusammen lernen: ....
8. Jeden Morgen mache ich eine Stunde Sport. – Was? Du machst ... Sport?
9. ..., können Sie mir bitte helfen?
10. Wie spät ist es? – Tut mir .... Ich habe keine Uhr.
11. Am Samstag habe ich keine .... Ich muss arbeiten.
12. Wann siehst du fern? – Am liebsten ... um 20 Uhr. Da gibt es gute Filme.
13. Ich habe heute .... Meine Oma kommt.
14. Mein Auto hatte eine .... Jetzt ist es kaputt.

**Lösungswort:**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
h									

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

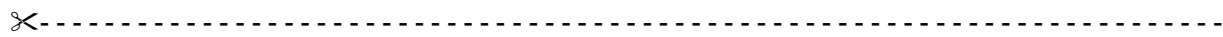
**Partnerin / Partner A:**

Sie möchten eine Ausbildung als Köchin/Koch im Restaurant machen und brauchen Informationen. Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie.

Beantworten Sie danach die Fragen von Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Köchin/Koch im Restaurant	
Wie lange...?	
...Geld...?	
Wann fängt...an?	
Was muss...?	
...Berufsschule?	
...frei?	

Verkäuferin/Verkäufer im Supermarkt	
Wie lange...?	2 Jahre
...Geld...?	820 €
Wann fängt...an?	6:00 oder 13:00
Was muss...?	Waren auspacken, Kunden im Supermarkt helfen, an der Kasse arbeiten
...Berufsschule?	zweimal pro Woche
...frei?	Samstag und Sonntag



**Partnerin / Partner B:**

Sie möchten eine Ausbildung als Verkäuferin/Verkäufer im Supermarkt machen und brauchen Informationen. Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie.

Beantworten Sie danach die Fragen von Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Köchin/Koch im Restaurant	
Wie lange...?	3 Jahre
...Geld...?	790 €
Wann fängt...an?	11:00 oder 17:00
Was muss...?	Lebensmittel kaufen/bestellen, in der Küche helfen, kochen und aufräumen
...Berufsschule?	einmal pro Woche
...frei?	Montag und Sonntag

Verkäuferin/Verkäufer im Supermarkt	
Wie lange...?	
...Geld...?	
Wann fängt...an?	
Was muss...?	
...Berufsschule?	
...frei?	

**Was ist richtig? Lesen Sie die Krankschreibung und korrigieren Sie die Sätze.**

Krankenkasse bzw. Kostenträger DGK		<b>Arbeitsunfähigkeits- 1 bescheinigung</b>
Name, Vorname des Versicherten Sommerhoff Samira Bahnhofstraße 34 56036 München		
geb. am 25.06.81		<input checked="" type="checkbox"/> Erstbescheinigung
		<input type="checkbox"/> Folgebescheinigung
Kostenträgerkennung 1234567	Versicherten-Nr. 987654321	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">                 Dr. Karl-Hans Blume                  Facharzt für Innere Medizin                  Rathausstraße 12                  56040 München                   Vertragsarztstempel / Unterschrift des Arztes             </div>
Arzt-Nr.	Datum 14.02.18	
<input type="checkbox"/> Arbeitsunfall, Arbeitsunfall- folgen, Berufskrankheit <input type="checkbox"/> dem Durchgangsarzt zugewiesen		
arbeitsunfähig seit	1 4 . 0 2 . 1 8	
voraussichtlich arbeitsunfähig bis einschließlich oder letzter Tag der Arbeitsunfähigkeit	2 8 . 0 2 . 1 8	
festgestellt am	1 4 . 0 2 . 1 8	
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 0 auto;">                 Ausfertigung zur Vorlage beim Arbeitgeber             </div>		Muster 1b (1.2016)

1. Herr Blume ist krank.

---

2. Frau Sommerhoff hat am 14. Februar Geburtstag.

---

3. Die Arztpraxis ist in der Bahnhofstraße 34.

---

4. Die Krankschreibung ist für eine Woche.

---

5. Frau Sommerhoff war am 28. Februar beim Arzt.

---

6. Die Versichertennummer ist 1234567.

---

**Gruppe A:**

**Was kann man in diesen Situationen machen? Wen rufen Sie an? Diskutieren Sie in der Gruppe. Präsentieren Sie dann Ihre Ideen im Kurs.**

Situation	Was machen Sie?
1. Ihre Küche brennt.	
2. Es ist 1 Uhr nachts. Sie hören „Hilfe, Hilfe!“ aus der Nachbarwohnung.	
3. Sie haben in der S-Bahn Ihren Ausweis verloren.	
4. Es ist Sonntag. Sie sind stark erkältet und haben Fieber.	
5. Es ist 3 Uhr nachts. Ihre Nachbarn feiern Geburtstag. Die Party ist sehr laut. Sie können nicht schlafen. Sie klingeln an der Tür, aber man öffnet nicht.	

✂-----

**Gruppe B:**

**Was kann man in diesen Situationen machen? Wen rufen Sie an? Diskutieren Sie in der Gruppe. Präsentieren Sie dann Ihre Ideen im Kurs.**

Situation	Was machen Sie?
1. Es ist 2 Uhr nachts. Sie haben starke Kopfschmerzen und können nicht schlafen.	
2. Eine alte Frau ist auf die Straße gefallen. Ihre Augen sind zu und sie antwortet nicht.	
3. Sie stehen auf der Straße. Ein Mann nimmt Ihre Tasche aus der Hand, steigt in ein Auto und fährt weg.	
4. Es ist Winter. Ihre Heizung funktioniert nicht und es ist sehr kalt in der Wohnung.	
5. Ihre Nachbarn sind nicht zu Hause. Sie sehen zwei Personen in dunkler Kleidung, die die Tür von ihren Nachbarn öffnen.	



**PANORAMA**

Deutsch als Zweitsprache

Übungsbuch Leben in Deutschland A1

Leitfaden für DaZ-Lehrkräfte (Handreichung zum Download)

**Im Auftrag des Verlages erarbeitet von**

Agniia Merkulova sowie Claudia Böschel (Einheit 1|2) und Olga Leibolt (Einheit 5|6)

**Redaktion:** Claudia Groß, Maria Ryabkova

**Projektleitung:** Gertrud Deutz

Soweit in diesem Lehrwerk Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge und Ähnliches zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

**www.cornelsen.de**

Die Webseiten Dritter, deren Internetadressen in diesem Lehrwerk angegeben sind, wurden vor Drucklegung sorgfältig geprüft. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Seiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind.

© 2018 Cornelsen Verlag GmbH, Berlin

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu den §§ 46, 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

ISBN 978-3-06-521289-2